

Az 38.01 rö

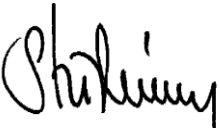
Ergebnisniederschrift

14. Tagung
Fachbereich Katastrophenschutz
des Deutschen Feuerwehrverbandes

5. Juli 2016 in Fulda
(Deutsches Feuerwehrmuseum)

Beginn	11.00 Uhr
Ende	14.45 Uhr
Teilnehmer	siehe anliegende Teilnehmerliste
Versammlungsleiter	Fachbereichsleiter Ralph Stühling
Niederschrift	Stv. Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer
Anlage	Teilnehmerliste
Umfang	22 Seiten Ergebnisniederschrift

Pfungstadt, den 25. Juli 2016



Ralph Stühling
Versammlungsleiter

Berlin, den 18. Juli 2016



Rudolf Römer
stv. Bundesgeschäftsführer

Az 38.01

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

T A G E S O R D N U N G

1. Eröffnung und Begrüßung (Az 38.01)
2. Angelegenheiten des Fachbereichs (Az 38.01)
 - 2.1 Mitarbeiterliste
 - 2.2 Neue Struktur der Facharbeit – DFV und AGBF gemeinsam
 - 2.3 Vertretung in Fremdgremien
 - 2.3.1 Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V.
3. Ergebnisniederschrift über die 13. Tagung am 30. Juni 2014 (Az 38.01)
4. Aktuelle Entwicklungen im Zivil- und Katastrophenschutz (Az 37.02)
 - 4.1 Brandschutz im Zivilschutz / Ausstattungskonzept und Konzeption für die Zukunft
 - 4.2 Folgerungen für den Katastrophenschutz in Deutschland aus den Erfahrungen der Reaktorkatastrophe in Fukushima / Hochwasserkatastrophen und der aktuellen Flüchtlingssituation
 - 4.3 Sicherstellung des ehrenamtlichen Helferpotenzials
 - 4.4 Zivil-Militärische Zusammenarbeit mit der Bundeswehr
5. Flüchtlingshilfe (Az 37.00)
 - 5.1 Einbindung des Katastrophenschutzes, Sachstandsberichte
 - 5.2 Erkenntnisse und Hinweise für den Katastrophenschutz
6. Medizinische Task Force (Az 37.00)
 - 6.1 Sachstandsbericht
 - 6.2 Führungskonzept
 - 6.3 Ausstattungskonzept – Ergänzung und Erprobung
7. Analyse und Erkenntnisse der Hochwasserkatastrophe 2013 (Az 37.00)
 - 7.1 Änderungsbedarf, Verbesserungen, Ausstattung
 - 7.2 Operativ-taktische Führung des KatS auf Bundesebene
8. Soziale Netzwerke
 - 8.1 Einbindung von Spontanhelfern
 - 8.2 Leitfaden für Freiwillige Feuerwehren

Az 38.01

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

T A G E S O R D N U N G

- | | |
|---|------------|
| 9. Großflächiger Stromausfall / KRITIS | (Az 37.02) |
| 9.1 Entwicklung und Problemstellung | |
| 9.2 Konzepte der Bundesländer | |
| 9.3 Einsatzbereich und –grenzen für die Feuerwehren | |
| 10. Warnung der Bevölkerung | (Az 38.32) |
| 10.1 Sachstand | |
| 11. Selbsthilfekonzeption des Bundes, Modul Brandschutz | (Az 31.12) |
| 12. Verschiedenes | (Az 38.01) |
| 12.1 LÜKEX | |
| 12.2 Ländervertreter im GMLZ | |
| 13. Termin und Ort der nächsten (14.) Tagung | (AZ 38.02) |

Die Kennbuchstaben am linken Rand der Niederschrift dienen zur Auswertung und Umsetzung der Niederschrift und bedeuten:

A = Aktivität / Auftrag B = Beschluss D = Diskussion / Vortrag OF = Offene Frage

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

- D Die Tagung wird von DFV-Vizepräsident Hermann Schreck und Fachbereichsleiter Ralph Stühling eröffnet. Die Teilnehmer dieser 14. Tagung werden begrüßt.

TOP 2 Angelegenheiten des Fachbereichs

TOP 2.1 Mitarbeiterliste

- D Als neuen Mitarbeiter entsendet der Landesfeuerwehrverband Bayern Herrn Kreisbrandrat Markus Reichart.
- D Als Tischvorlage wird eine Mitarbeiterliste zur Verfügung gestellt. Die Kontaktdaten der Mitarbeiter werden überprüft und auf dieser Grundlage die Datenbank des Deutschen Feuerwehrverbandes aktualisiert.
- D Fachbereichsleiter Ralph Stühling informiert, dass er in Kürze aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung steht.
- D Der Vorsitzende des AGBF, AK ZSK, Herr Benno Fritzen, tritt mit Wirkung ab 1. März 2017 in den Ruhestand.
- B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

TOP 2.2 Neue Struktur der Facharbeit – DFV und AGBF gemeinsam

- D DFV und AGBF denken derzeit über eine weitere und intensivere fachliche Zusammenarbeit nach. Hierzu sollen sich der Vorsitzende des DFV-Fachbereichs Katastrophenschutz und der Vorsitzende des AGBF-Arbeitskreises Zivil- und Katastrophenschutz über die möglichen Formen der zukünftigen Zusammenarbeit abstimmen. Auch sollten Gäste gegenseitig ausgetauscht werden. Es ist Idee, jeweils am Jahresanfang eine Abstimmung über ein mögliches Jahresprogramm zu vereinbaren.
- B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 2 Angelegenheiten des Fachbereichs

TOP 2.3 Vertretung in Fremdgremien

TOP 2.3.1 Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V.

D Das DKKV ist eine nationale Plattform zur Katastrophenvorsorge in Deutschland und Mittler zu internationalen, auf dem Gebiet der Katastrophenvorsorge tätigen Organisationen und Initiativen. Das DKKV unterstützt fachübergreifende Forschungsansätze zur Katastrophenvorsorge in anderen Fachsektoren sowie in Politik und Wirtschaft und fördert die Verbreitung der Erkenntnisse der Katastrophenvorsorge auf allen Ebenen des Bildungsbereichs.

Am 7. Dezember 2015 wurde in Bonn durch die Mitgliederversammlung des Deutschen Komitees Katastrophenvorsorge e.V. turnusmäßig ein neuer Vorstand gewählt, der künftig von Prof. Annegret Thieken als Vorsitzende geführt wird. Die Potsdamer Geoökologin hat sich in den vergangenen knapp drei Jahren bereits als Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats im DKKV engagiert, bevor sie einstimmig zur neuen Komiteevorsitzenden gewählt wurde.

Unterstützt wird die neue Vorsitzende des DKKV von sieben Vorstandsmitgliedern, die eine hervorragende Fachexpertise aus unterschiedlichen Bereichen in die Leitung des DKKV einbringen:

- Prof. Stefan Pickl, Institut für Theoretische Informatik, Mathematik und Operations Research, Universität der Bundeswehr München
- Klaus-Henning Rosen, ehemaliger Abteilungsleiter im BMI
- Prof. Jakob Rhyner, Vize-Rektor der Universität der Vereinten Nationen in Europa und Direktor des Instituts für Umwelt und menschliche Sicherheit
- Prof. Martin Voss, Leiter der Katastrophenforschungsstelle an der FU Berlin
- Martin Zeidler, Leiter Referat Grundsatz beim Technischen Hilfswerk (THW)
- Michael Zyball, ehemaliger Mitarbeiter des Gerling Konzerns, Revisor im DKKV von 1990 bis 2012

Axel Dechamps gehört dem Vorstand als Vorsitzender des Operativen Beirats qua Amt an.

Mit der Neuwahl endet auch die Amtszeit des bisherigen Vorsitzenden, Gerold Reichenbach, MdB, der das DKKV seit Anfang 2011 führte.

Az 38.01

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 2 Angelegenheiten des Fachbereichs

TOP 2.3 Vertretung in Fremdgremien

TOP 2.3.1 Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V.

- D Der Deutsche Feuerwehrverband ist Mitglied im Deutschen Komitee Katastrophenvorsorge (DKKV).
Siehe auch www.dkkv.org

- B Der Fachbereich Katastrophenschutz nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Az 38.01

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 3 Ergebnisniederschrift über die 13. Tagung am 30. Juni 2014

- B Gegen die Ergebnisniederschrift über die 13. Tagung am 30. Juni 2014 in Fulda liegen keine Einsprüche und Anmerkungen vor.

TOP 4 Aktuelle Entwicklungen im Zivil- und Katastrophenschutz**TOP 4.1 Brandschutz im Zivilschutz / Ausstattungskonzept**

- D Die 61. Delegiertenversammlung 2014 hatte in einer Resolution die konsequente Umsetzung des Gesetzes über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes (ZSKG) und eine angemessene Finanzierung gefordert. An den Bund wurde appelliert, den zugesagten Finanzierungsanteil des Bundes von 57 Mio. € dauerhaft wieder im Haushalt zu verankern und einmalig 18 Mio. € zusätzlich im Bundeshaushalt 2015 zur Verfügung zu stellen, damit kurzfristig weitere 69 Löschgruppenfahrzeuge LF KatS beauftragt werden können, für die Bestelloptionen bestehen.

Die sogenannte Unterstützungskomponente Brandschutz umfasst seit 2007 planerisch 955 Löschgruppenfahrzeuge LF-KatS und 466 Schlauchwagen SW-KatS – also durchschnittlich zwei Löschfahrzeuge und einen Schlauchwagen in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt. Von den 955 Löschfahrzeugen wurden bisher 190 Fahrzeuge konzeptkonform neu beschafft und 27 weitere bestellt. Eine Option besteht für 69 Fahrzeuge. 130 Löschfahrzeuge fehlen aufgrund von Stilllegungen, und 440 sind älter als 24 Jahre; das sind mehr als 60 Prozent des Gesamtbestandes.

- D In den Bereinigungssitzungen zum Bundeshaushalt wurden dann jeweils für die Jahre 2015 und 2016 zusätzliche 5,0 Mio. € für Fahrzeugtitel (ergänzender Katastrophenschutz) eingestellt. Die Mittel wurden allerdings qualifiziert gesperrt.
- D Die Haushaltssperre ist an die Vorlage einer konzeptionellen Überlegung zum Zivilschutz durch das Bundesministerium des Innern gebunden. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat den BMI deshalb gebeten, bis April 2016 einen entsprechenden Entwurf vorzulegen. Erste Überlegungen werden Anfang April 2016 vorgestellt. Die Ergebnisse einer neuen Vereinbarung fließen dann in ein neues Ausstattungskonzept des Bundes.
In der nächsten Wahlperiode 2017 bis 2021 soll auch ein neues Zivilschutzgesetz verabschiedet werden. Eine Neubewertung der Gefährdungslage und ein neues Ausstattungskonzept des Bundes sind Grundlage hierfür.
Der DFV hat seine fachliche Mitarbeit angeboten.

Az 37.02

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 4 Aktuelle Entwicklungen im Zivil- und Katastrophenschutz

TOP 4.1 Brandschutz im Zivilschutz / Ausstattungskonzept

- D Der Deutsche Feuerwehrverband wird das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenvorsorge (BBK) künftig mit ausgewiesenen Experten personell unterstützen, die projektbezogen beim BBK arbeiten.
- D Beschaffungen aus dem bisherigen Ausstattungskonzept dürfen nicht vergessen werden.
- B Der Fachbereich Katastrophenschutz nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

Az 37.02

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 4 Aktuelle Entwicklungen im Zivil- und Katastrophenschutz

TOP 4.2 Folgerungen für den Katastrophenschutz in Deutschland aus den Erfahrungen der Reaktorkatastrophe in Fukushima / Hochwasserkatastrophen und der aktuellen Flüchtlingssituation

- D Es wird auf den Abschlussbericht der AG „Fukushima“ vom 10. Oktober 2014 hingewiesen. Damit wurden den nach Landesrecht zuständigen Stellen entsprechende Aufgabenstellungen gegeben.

In Nordrhein-Westfalen setzt man die Empfehlungen insbesondere durch die Beschaffung von Jod-Tabletten um.

Der Fachbereich Katastrophenschutz legt Wert auf die Feststellung, dass dies eine Aufgabe der unteren Katastrophenschutz-Behörde und nicht der Feuerwehren ist.

Ferner muss von den Katastrophenschutzbehörden ein Evakuierungskonzept mit neuen Rahmendaten erstellt werden. Einzelne Bundesländer sind hier bereits bei der Umsetzung.

- D Auf die Rahmenempfehlung der AGBF vom 5. Mai 2016 wird hingewiesen.

- B Der Fachbereich Katastrophenschutz nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 4 Aktuelle Entwicklungen im Zivil- und Katastrophenschutz

TOP 4.3 Sicherstellung des ehrenamtlichen Helferpotentials

- D Fachbereichsleiter Stühling informiert über vielfältige Aktivitäten und auch entsprechende Förderprogramme in den Ländern.

Hier ist das INKA-Konzept hervorzuheben.

Der Schwerpunkt der Maßnahmen zur Verbesserung des Helferpotentials im Katastrophenschutz ist die bei allen Beteiligten bereits seit Jahren betriebene hervorragende Jugendarbeit. Hierbei sind insbesondere auch die neuen Projekte zur Integration hervorzuheben.

- D Ob die Fokussierung auf Spontanhelfer der ausschließlich richtige Ansatz ist, bleibt fraglich. Verschiedene DFV-Mitgliedsverbände sind kritisch.

Die AGBF empfiehlt mit einem Positionspapier eine grundsätzlich aufgeschlossene Haltung. Die zuständigen Behörden dürfen nicht zwingend planerisch von Spontanhelfern ausgehen.

Für die Katastrophenschutz-Behörden besteht hier Handlungsbedarf.

- B Der Fachbereich Katastrophenschutz nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Az 37.02

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 4 Aktuelle Entwicklungen im Zivil- und Katastrophenschutz

TOP 4.4 Zivil-Militärische Zusammenarbeit mit der Bundeswehr

- D Das Kommando Territoriale Aufgaben der Bundeswehr (KdoTerrAufgBw) ist gemäß dem neuen Stationierungskonzept der Bundeswehr dafür verantwortlich, dass territoriale Aufgaben gebündelt und Fähigkeiten, die besonders geeignet für subsidiäre Einsätze im Rahmen der Katastrophenhilfe sind, bereitgehalten werden.
Kommandeur ist Brigadegeneral Jürgen Knappe. Er hat die Nachfolge von Generalmajor Hans-Werner Wiermann angetreten.
- D Die begonnene Zusammenarbeit läuft positiv.
Der Deutsche Feuerwehrverband ist fest in einen Arbeitskreis „ZMZ“ integriert, der sich einmal jährlich trifft und grundsätzliche / aktuelle Fragen der Zusammenarbeit diskutiert.
- B Der Fachbereich Katastrophenschutz nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

Az 37.00

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 5 Flüchtlingshilfe

TOP 5.1 Einbindung des Katastrophenschutzes, Sachstandsbericht

- D Die Feuerwehren bringen sich vielfältig in der Flüchtlingshilfe ein. Rund 50.000 Feuerwehrleute waren und sind in Summe im Einsatz

Die „Lagekarte Engagement“ gibt einen Überblick über Art und Umfang des überwiegend geleisteten Engagements.

Siehe hierzu www.tinyurl.com/LagekarteEngagement

Der Fachbereich weist darauf hin, dass ehrenamtliche Kräfte der Feuerwehren keine Dauerlösung sein können und dürfen. Auf die zuständigen Dienststellen wird hingewiesen.

- D Auf das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ - Projekt (1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016) „Demokratieberater – Feuerwehren im Einsatz für eine starke Gemeinschaft“ wird hingewiesen.

In den alten Bundesländern werden in diesem Zusammenhang Veranstaltungen zur Teilnehmergebung, Beraterausbildung sowie die Vernetzung der bereits in der ersten Programmphase ausgebildeten Berater/innen angeboten.

In den neuen Bundesländern werden Vernetzungstreffen der Akteure in den geförderten Projekten in Ostdeutschland stattfinden.

Bundesweit wird die Beratung, Unterstützung und Vernetzung der in diesem Themenfeld aktiven Akteure im Verband über das Projektbüro, allgemeine Öffentlichkeitsarbeit über Veranstaltungen und Medien, Fortbildungen angeboten.

- B Der Fachbereich Katastrophenschutz nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

TOP 5.2 Erkenntnisse und Hinweise für den Katastrophenschutz

- D siehe 5.1

- B Der Fachbereich Katastrophenschutz nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

Az 37.00

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 6 Medizinische Task Force

TOP 6.1 Sachstandsbericht

- D Fachbereichsleiter Stühling informiert, dass auf der Homepage des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) bereits eine neue Rahmenplanung MedTaskForce veröffentlicht ist. Er bedauert diese Art der Konzeption. Offensichtlich besteht hier in keinster Form eine notwendige Abstimmung mit den zu involvierenden Feuerwehren. Eine fachliche und konzeptionelle Einbindung ist zwingend erforderlich.

Es ist erforderlich insbesondere die Entwicklung der DEKON-Komponente mit dem geplanten neuen Ausstattungskonzept weiter zu beobachten und zu beurteilen. Die weitere Entwicklung muss eine Einbindung der bestehenden Strukturen der Bundesländer beachten.

- B Der Fachbereich Katastrophenschutz nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

TOP 6.2 Führungskonzept

- D siehe 6.1

- B Der Fachbereich Katastrophenschutz nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

TOP 6.3 Ausstattungskonzept – Ergänzung und Erprobung

- D siehe 6.1

- B Der Fachbereich Katastrophenschutz nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

Az 37.00

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 7 Analyse und Erkenntnisse der Hochwasserkatastrophe 2013

TOP 7.1 Änderungsbedarf, Verbesserungen, Ausstattung

- D Fachbereichsleiter Stühling weist auf das „Konzept für eine bundesweite länderübergreifende Katastrophenhilfe“ vom 21. August 2014 hin.
- B Der Fachbereich Katastrophenschutz nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

TOP 7.2 Operativ-taktische Führung des KatS auf Bundesebene

- D Der Vorsitzende des Arbeitskreises „Zivil- und Katastrophenschutz“ der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF), Benno Fritzen, hat Überlegungen für ein Papier *Führungsstab der Länder - Ein Konzept zur Organisation der operativ-taktischen Führung bei Länderübergreifenden Katastrophen* vorgelegt. Ziel ist die Realisierung über einen Staatsvertrag.
- D Die AGBF steht zu dem Papier und betont die Notwendigkeit.
- B Der Fachbereich Katastrophenschutz nimmt den Sachstand zur Kenntnis. Ob dieses Konzept in den Bundesländern mehrheitsfähig ist, bleibt dahingestellt.

Az 37.00

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 8 Soziale Netzwerke

TOP 8.1 Einbindung von Spontanhelfern

D Es erfolgt der Hinweis auf INKA und den entsprechenden Leitfaden / Infobroschüre.

Auf ein neues Projekt *ensure* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wird hingewiesen.

B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

TOP 8.2 Leitfaden für Freiwillige Feuerwehren

D siehe 8.1

B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 9 Großflächiger Stromausfall / KRITIS

TOP 9.1 Entwicklung und Problemstellung

- D Der Schutz kritischer Infrastrukturen ist ein Dauerthema seit vielen Jahren. Konzepte von BBK und den Ländern liegen vor.
- B / A Der Fachbereich Katastrophenschutz regt an, ein Merkblatt / eine Empfehlung *Stromerzeuger* zu formulieren.
- D Mit den auch bei den Feuerwehren bereits vorhandenen zahlreichen neuen größeren Notstromaggregaten sind nicht nur zusätzliche Aufgaben, sondern auch Anforderungen an das Personal verbunden. Die Beachtung insbesondere der sicherheitstechnischen Hinweise und elektrotechnischen Anforderungen sollten im Fachbereich Technik der deutschen Feuerwehren beraten und festgelegt werden.

TOP 9.2 Konzepte der Bundesländer

- D siehe TOP 9.1
- B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

TOP 9.3 Einsatzbereich und –grenzen für die Feuerwehren

- D siehe TOP 9.1
- B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Az 38.32

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 10 Warnung der Bevölkerung

TOP 10.1 Sachstand

D Etabliert sind KatWarn und NINA. Darüber hinaus gibt es weitere Anbieter.

B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Az 38.32

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 11 Selbsthilfekonzeption des Bundes, Modul Brandschutz

- D Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) wird bis Sommer 2016 das Modul Brandschutz in der Selbsthilfe endgültig entscheiden.

- B Der Fachbereich nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Az 38.01

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 12 Verschiedenes

TOP 12.1 LÜKEX

D Es hat keine LÜKEX stattgefunden.

B Der Fachbereich Katastrophenschutz nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Az 38.01

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 12 Verschiedenes

TOP 12.2 Ländervertreter im GMLZ

- D Der Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) hat mitgeteilt, dass der bisherige Ländervertreter im GMLZ, Herr Hendrik Roggendorf, zum 1. Januar 2016 in den Bundesdienst versetzt wurde. Gleichzeitig hat der Präsident des BBK angeregt, alsbald eine Nachfolge zu regeln, um die Vakanz in der Funktion des Länderververtreters so kurz wie möglich zu halten.

Der AFKzV hat die Länder gebeten, mögliche Personalvorschläge zu prüfen, diese mit dem BBK vorabzustimmen und ggf. der AFKzV-Geschäftsstelle für eine Beschlussfassung im Umlaufverfahren zu melden.

- B Der Fachbereich Katastrophenschutz nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Az 38.01

Ergebnisniederschrift 14. FB Katastrophenschutz am 5. Juli 2016 in Fulda

TOP 13 Termin und Ort der nächsten Tagung

- B Der nächste Sitzungstermin des Fachbereichs Katastrophenschutz findet am 1. Februar 2017 in Münster statt.